

Fishbowl-Methode

„In der Fishbowl-Methode diskutiert eine Gruppe vor oder in der Mitte des Raums miteinander, während der Rest der Klasse die Diskutierenden beobachtet und ihnen nach Beendigung Rückmeldungen über ihr Diskussionsverhalten gibt.“

Als oberstes Gebot gilt, dass nur innerhalb der Diskussionsrunde gesprochen werden darf.

Die Rolle des Diskussionsleiters/der Diskussionsleiterin kann auch ein Schüler/eine Schülerin einnehmen.

In der Diskussionsrunde kann ein Stuhl mehr stehen als es Teilnehmer gibt. Den freien Platz kann jemand aus der Beobachtergruppe einnehmen, um Fragen zu stellen oder seine Meinung in die Diskussion einzubringen. Die Regel, dass immer ein Stuhl frei bleiben muss, hat zur Folge, dass immer ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin die Diskussion verlassen muss, wenn sich ein Beobachter/eine Beobachterin in die Runde einbringt.

Die Methode wird als Fishbowl bezeichnet, „weil die Diskutierenden vergleichbar den Fischen in einem Aquarium beobachtet werden“.

Zitate: Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh 2002, S. 54

